

## Seniorenandacht. Thema: St. Martin

### Glocken und Musik zum Eingang

*Was ihr einem dieser meiner geringsten Brüder meiner Schwester getan habt, das habt ihr mir getan.*

Mit diesen Worten aus Matthäus 25 begrüße ich alle herzlich zum Gottesdienst.

*Was ihr einem dieser meiner geringsten Brüder, meiner Schwester getan habt, das habt ihr mir getan.*

Jesus sagt diese Worte in einem Gleichnis. Etwas tun für andere. Teilen. Abgeben. Darüber wollen wir in diesem Gottesdienst nachdenken.

Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

**Lied:** Gott ist gegenwärtig... EG 165

Für unsere Andachtszeit möchte ich uns eine **Kerze** anzünden.

### Eingangsgebet:

Lieber Gott, wir danken Dir für diesen Tag!

Mit allem, was uns freut kommen wir zu dir. Wir danken dir für schöne Erlebnisse, die wir hatten. Wir danken dir für Begegnungen mit Menschen, die uns guttun. Wir danken dir für das tägliche Essen, wir danken dir für das Versorgt Sein.

Gott, du siehst aber auch das, was uns traurig macht und uns bedrückt. Mit großer Sorge gucken wir auf die Kriege in der Welt. Wir fragen uns, wie das alles weitergehen wird. Manchmal packt uns die Angst. Mit all dem, was wir auf dem Herzen haben, kommen wir zu dir. Lass uns spüren, dass du da bist.

Du siehst, was uns bewegt. Gib uns heute das, was wir brauchen. Hab Dank für deine Gegenwart jetzt bei diesem Gottesdienst. Segne

du unser Hören und Singen und Reden und Beten. Amen

**Lied** Ich singe dir mit Herz und Mund... EG 324

### Predigt

Liebe Gemeinde,

**Teilen muss man.** So haben wir es von unseren Ururgroßmüttern und Vätern schon gelernt.

**Teilen muss man**, das ist das Fundament für Frieden und Gerechtigkeit auf der Welt.

Oma hat Bonbons mitgebracht. Gummibärchen, lecker.

Eine Tüte Bonbons für zwei Kinder.

Also wird geteilt. Denn: **Teilen muss man!**

Ein Gummibärchen für die Schwester,

ein Gummibärchen für den Bruder,

eins für die Schwester, eins für den Bruder und so weiter.

Am Ende bleibt ein Gummibärchen übrig.

Na gut, das bekommt Mama. Brav geteilt. So geht das.

**Teilen muss man.**

Ein Stück Kuchen für zwei Kinder.

Da wird es schon schwieriger mit dem Teilen.

Ein Kind darf durchschneiden, das andere Kind darf aussuchen.

Brav geteilt. So geht das.

So lernen das die Kinder. **Teilen muss man.**

Abgeben lernen. Nicht alles für sich behalten.

Auch gucken, dass die anderen etwas bekommen.

Schön, wenn Kinder das schon lernen und auch tun.

### **Teilen muss man.**

Einer, der auch teilen konnte, das war der Heilige Martin.

Hier in Ostfriesland muss man da aufpassen.

Der Heilige Martin, Martin Luther, Martini und der Martinstag, da wird manchmal einiges durcheinandergebracht.

Also: zuerst gab es den Heiligen Martin.  
Von dem werden wir gleich noch hören.  
Der Martinstag, nach ihm benannt, ist am 11. November.  
Martin Luther wurde am 10. November geboren,  
an Martini, wie wir in Ostfriesland sagen.  
Und Martin Luther wurde am 11. November, am Martinstag, getauft  
und bekam daher den Namen Martin. Nach dem Heiligen Martin.

Aber wer war denn nun der Heilige Martin?  
Und was hat der mit dem Satz „**Teilen muss man**“ zu tun?  
Der Heilige Martin wurde 316 in Ungarn geboren.  
Lange Zeit seines Lebens hat er in Frankreich gelebt.  
Zunächst war er Soldat, später,  
nachdem er sich hatte taufen lassen, trat er aus der Armee aus.  
Er hat das erste Kloster des Abendlandes gegründet.  
371 wählte ihn das Volk zum Bischof von Tours.  
Durch eine besondere Begebenheit ist er berühmt geworden.  
Er wird berichtet, dass er unterwegs war.  
Damals war er noch als Soldat unterwegs.  
Er traf auf einen Bettler, dem schrecklich kalt war.  
Der hatte nicht recht was anzuziehen.  
Martin hatte Mitleid mit ihm,  
hat angehalten,  
hat seinen Soldatenmantel (eine Art Umhang) geteilt und  
dem armen Mann die Hälfte abgegeben. Einfach so.  
Ohne Gegenleistung zu erwarten.  
Vielleicht hat Martin sich gedacht:  
**Teilen muss man.**  
Abgeben, teilen. Ein Ausdruck christlicher Nächstenliebe.  
In der Bibel gibt es Verse, die ganz deutliche Worte sprechen.  
Ich lese aus Matthäus 25.

*31 Wenn aber der Menschensohn kommen wird in seiner Herrlichkeit*

*und alle Engel mit ihm, dann wird er sich auf den Thron seiner  
Herrlichkeit setzen,  
32 und alle Völker werden vor ihm versammelt werden. (...)  
34 Da wird dann der König sagen zu denen zu seiner Rechten:  
Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbt das Reich,  
dass euch bereitet ist von Anbeginn der Welt!  
35 Denn ich bin hungrig gewesen und ihr habt mir zu essen gegeben.  
Ich bin durstig gewesen und ihr habt mir zu trinken gegeben.  
Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich aufgenommen.  
36 Ich bin nackt gewesen und ihr habt mich gekleidet.  
Ich bin krank gewesen und ihr habt mich besucht.  
Ich bin im Gefängnis gewesen und ihr seid zu mir gekommen.  
37 Dann werden ihm die Gerechten antworten und sagen:  
Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen und haben dir zu essen  
gegeben? Oder durstig und haben dir zu trinken gegeben?  
38 Wann haben wir dich als Fremden gesehen und  
haben dich aufgenommen? Oder nackt und haben dich gekleidet?  
39 Wann haben wir dich krank oder im Gefängnis gesehen und sind  
zu dir gekommen?  
40 Und der König wird antworten und zu ihnen sagen:  
Wahrlich, ich sage euch:  
**Was ihr getan habt  
einem von diesen meinen geringsten  
Brüdern, oder meiner Schwester  
das habt ihr mir getan.**  
Teilen, abgeben, denen, die weniger haben, denen, die es brauchen.  
Nahrungsmittel kann man teilen.  
Und da gibt es noch eine Menge zu tun,  
wenn man bedenkt, dass an manchen Orten der Welt Menschen  
hungern und woanders werden Lebensmittel weggeworfen.  
Kleidung kann man teilen und  
auch da gibt es noch eine Menge zu tun,  
wenn man bedenkt, dass manche Menschen für einen Hungerlohn -  
wirklich für einen Hungerlohn - Kleidung produzieren,*

die wir dann spottbillig kaufen können.  
Fremde sollen wir aufnehmen.  
Unseren Besitz mit ihnen teilen.  
Aber auch Zeit kann man teilen.  
Jemanden besuchen.  
Im Krankenhaus oder im Gefängnis wie es im Bibeltext heißt.  
Oder auch woanders.  
Zeit teilen mit jemandem, der in Not geraten ist,  
der gerade nicht allein sein möchte,  
der meinen Beistand gut brauchen kann.  
**Teilen muss man.** Was kann man noch teilen?  
Freude teilen und damit andere anstecken.  
Geteilte Freude ist doppelte Freude.  
Leid teilen. Geteiltes Leid ist halbes Leid.  
Teilen heißt, den anderen im Blick haben.  
Nicht nur auf mich selbst gucken, sondern überlegen,  
was braucht mein Gegenüber, was könnte dem andern guttun.  
*Was ihr einem von diesen meinen geringsten Brüdern getan habt,  
das habt ihr mir getan.*  
Die die nichts haben, die die etwas nötig haben,  
die auf Hilfe angewiesen sind,  
die bezeichnet Jesus als seine Brüder und Schwestern.  
Und wenn wir mit ihnen teilen,  
dann ist es so als hätten wir Jesus selbst etwas Gutes getan.  
Überlegen wir doch mal, was wir teilen können:  
Süßigkeiten, Kekse, Zeit, Freude, Beistand.  
Was auch immer.  
Viele von uns sind reich beschenkt und  
können etwas abgeben, können teilen.

Samstag, am 11. November ist Martinstag.  
Er will uns daran erinnern:  
**Teilen muss man.** Teilen ist Nächstenliebe.  
Teilen ist Ausdruck christlichen Lebens.

Viel Freude beim Teilen. Amen

**Lied** Brich mit dem Hungrigen dein Brot... EG 420

### **Fürbittengebet**

Gott, wenn wir es recht bedenken, dann sind wir reich beschenkt.  
Teilen und abgeben können wir.  
Hilf uns dabei, dass wir nicht nur uns selbst im Blick haben,  
sondern gucken, was den anderen guttut.  
Hilf uns beim Teilen.

Gott, viele Menschen gibt es auf der Welt,  
da fehlt das Allernötigste.  
Viele Güter sind ungerecht verteilt auf der Welt. Gott, erbarme dich.

Gott, wenn wir die Nachrichten über die Kriege sehen und hören,  
dann sind wir in großer Sorge. Alle Menschen wünschen sich doch  
eigentlich Frieden. Gott, erbarme dich.

Gemeinsam lasst uns beten:  
**Vater unser im Himmel**  
**Geheiligt werde dein Name.**  
**Dein Reich komme.**  
**Dein Wille geschehe,**  
**wie im Himmel, so auf Erden.**  
**Unser tägliches Brot gib uns heute.**  
**Und vergib uns unsere Schuld,**  
**wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.**  
**Und führe uns nicht in Versuchung,**  
**sondern erlöse uns von dem Bösen.**  
**Denn dein ist das Reich**  
**und die Kraft und die Herrlichkeit**  
**in Ewigkeit. Amen.**

**Segen** So geht nun hin im Frieden Gottes...  
GOTT segne dich und GOTT behüte dich. GOTT lasse leuchten  
SEIN Angesicht über dir und sei dir gnädig. GOTT erhebe IHR An-  
gesicht auf dich und schenke dir Frieden. Amen.

**Musik**